

Rudolf Bosse (1890-1966)



Foto: Stadtarchiv Goslar

Rudolf Bosse wurde 1890 in Goslar geboren. Nach seiner Schulzeit begann er als Jungbergmann im Unterharzer Berg- und Hüttenwerk zu arbeiten. 1919 trat er der SPD Goslar und der Gewerkschaft der Bergarbeiter bei. Seit 1924 war er Mitglied und Führer des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Engagiert setzte er sich für die Demokratie in Goslar ein, was ihn zunehmend zum Feindbild der erstarkenden Nationalsozialisten machte. Diese bezeichneten ihn als „einen ihrer gefährlichsten Gegner“.

Am 20. Juli 1933 wurde er von den Unterharzer Berg- und Hüttenwerken entlassen, mit der Begründung, er sei „nicht rücksichtslos für den nationalen Staat eingetreten“. Er musste alle seine politischen Ämter niederlegen und seinen Wohnort wechseln.

Fortan schlug er sich mit schlecht bezahlten Gelegenheitsarbeiten durch. Am 22. August 1944 wurde er im Zuge der „Aktion Gewitter“ verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. Am 23. April 1945 wurde er von den Alliierten befreit.

1946 wurde er in den ersten nach dem Krieg gebildeten Stadtrat von Goslar gewählt und zum Oberbürgermeister ernannt. 1948 zog er für die SPD in den Niedersächsischen Landtag ein. Im gleichen Jahr wurde er der erste Arbeitsdirektor der Salzgitter Erzbergbau GmbH und war ab 1950 auch Direktor der Salzgitter AG. 1965 wurde ihm die Ehrenplakette der Stadt in Silber verliehen.

Bis zu seinem Tod im Jahr 1966 blieb Rudolf Bosse seinen Überzeugungen, seiner Gewerkschaft und seiner Partei treu.

Aktion Gewitter

Die „Aktion Gewitter“ war eine Verhaftungswelle im August 1944, bei der die Gestapo auf Befehl der NS-Führung zahlreiche ehemalige deutsche Politiker der Weimarer Republik und politische Gegner des NS-Regimes inhaftierte. Diese Aktion erfolgte als Reaktion auf das gescheiterte Attentat vom 20. Juli 1944 auf Hitler. Viele der Festgenommenen wurden in Konzentrationslager, wie Sachsenhausen, gebracht. Ziel war es, potenzielle Regimegegner auszuschalten und die Kontrolle der NS-Diktatur zu sichern.

Quellen: NLA WO 4 Nds Zg. 41/1992 Nr. 268, StaGS ZS 2-40, StaGS Kleine Erwerbungen 01/90